

Sehr geehrte Damen und Herren,

da ich Ihren Frage- bzw. Beurteilungsbogen zu dem Trainingsgerät verlegt habe, möchte ich Ihnen wenigsten kurz mit meinen Worten meine Beobachtungen schildern.

Das Gerät in seiner ganzen Aufmachung ist in Ordnung. Die Bedienung sehr einfach und in der Bedienungsanleitung verständlich erklärt. Meine Tochter Julia hat allerdings nicht sehr gern damit trainiert, es ist uns jedoch immer wieder gelungen sie zu motivieren.

Wir haben für Julia die Trainingsempfehlung für alle drei Geräte bekommen. Der Empfehlung unserer Psychologin in Leipzig folgend, haben wir mit dem CountTrain begonnen. Die Trainingssitzungen mit den anderen beiden Geräten liegen noch vor uns.

Am Anfang fiel es Julia sichtlich schwer, sich auf das Training zu konzentrieren, was sich aber nach kurzer Zeit legte. Die zuerst empfehlende Trainingsdauer lag bei 21 Tagen, was aber nach mehreren telefonischen Rücksprachen mit Ihrer Frau Ober auf insgesamt 35 Tage verlängert wurde.

Den Lehrern und mir ist aufgefallen, dass die dunklen Augenringe, die Julia sonst immer (trotz ausreichend Schlaf) hatte, sehr viel heller geworden sind. Es fällt ihr leichter sich auf die gestellten Aufgaben zu konzentrieren und sie benötigt auch nicht mehr so viel Zeit für die Umsetzung bzw. Lösung der Aufgaben.

Als Hilfestellung bei den Mathehausaufgaben biete ich Julia immer Montessorimaterial (goldenes Perlenmaterial oder 10 – Holzstäbchen, 1-Würfel oder 100-Holzfeld) an.

Man kann dabei richtig beobachten wie es bei Julia „klick“ macht und sie den Rechenweg versteht. Sie nutzt auch sehr viel weniger die Finger, um die Aufgaben abzuzählen, anstatt auszurechnen. Ihr Schriftbild hat sich verbessert. Julia schreibt viel schneller und sie ist bemüht, auf der Zeile zu schreiben, was ihr auch viel besser gelingt, als vor dem Trainingsbeginn.

Auch Julias Cellolehrer sprach mich wegen der positiven Veränderung an. Sonst fiel es Julia sehr schwer, sich in den 30 Minuten Unterricht zu konzentrieren. Sie spielte immer sehr „abgehackt“, machte beim Spielen zwischendurch immer Pausen, die nicht in den Noten notiert waren. Seit zwei Wochen jedoch nicht mehr. Obwohl sie auch nicht anders geübt hatte als vorher und sie auch andere Lieder aufbekommen hat.

Für mich zeigt sich jedoch noch eine andere Veränderung, nämlich in ihrem Gangbild.

Seit ca.5 Jahren sind wir mit Julia in permanenter orthopädischer und physiotherapeutischer Behandlung wegen ihrer schlimmen Spitzfußstellung. Da sie als kleines Mädchen von einer

Mauer gefallen war (ohne sichtliche Verletzungen), wurde vor ca. 1,5 Jahren im Nachhinein ein MRT von ihrem Kopf und dem Hals gemacht, um dabei eine mögliche Verletzung als Ursache für die Spitzfußstellung auszuschließen. Dabei wurde keine Verletzung oder eingeklemmten Nerven, noch irgendetwas anderes Auffälliges festgestellt. Jedoch erklärte mir die Ärztin, dass Julias Gehirn an der einen Stelle ein wenig anders aussieht, was aber nicht schlimm sei. Ich weiß nicht, ob das für Sie und Ihre Forschungsarbeit interessant ist? Ich habe diese Bilder jedenfalls auf CD, ebenso Videoaufnahmen von ihrem Spitzengang.

Da sich keine Verbesserung aber auch keine Verschlechterung des Gangbildes mit der Physiotherapie und den Spezialsohlen zeigte, habe ich seit Juni dieses Jahres eine Behandlungspause für Julia eingelegt.

Seit Julia nun aber mit dem CountTrain trainiert, wurde ihr Gangbild viel besser. Sie setzt die Füße mit der Ferse auf, wo sie sonst immer gleich auf die Spitzen getreten ist. Sehr viel seltener als vorher verfällt sie in den Spitzengang und wenn dann nur für ein paar Schritte. Für Julia und uns ist das der schönste „Nebeneffekt“ des Trainings!

Ich hoffe, dass ich Ihnen mit meinen Schilderungen helfen konnte. Falls Sie dennoch den Fragebogen benötigen, möchte ich Sie bitten, mir diesen erneut zuzusenden.

Zu Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen